Sonntag, 15.03.26 — St. Jakob, 18:30 Uhr

Gebet für verfolgte Christen

Am **Sonntag, 15. März um 18:30 Uhr,** sind alle sehr herzlich zum ökumenischen Gebet für die weltweit verfolgten Christen in unsere Stadtpfarrkirche eingeladen.

Donnerstag, 19.03.26 — St. Jakob, 18:30 Uhr

Heiliger Josef

Zum Gedenken an den Bräutigam der Gottesmutter Maria feiern wir am **Donnerstag, 19. März um 18:30 Uhr,** in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt.

Mittwoch, 25.03.26 — St. Stephan, Wiffertshausen, 18:30 Uhr

Verkündigung des Herrn

Am **Mittwoch, 25. März,** feiern wir **um 18:30 Uhr** in St. Stephan, Wiffertshausen, das Hochfest *Verkündigung des Herrn* mit einem Hochamt.

Sonntag, 29.03.26 — Marienplatz, 10:00 Uhr

Palmsonntag

Am **Palmsonntag, 29. März**, versammeln wir uns **um 10:00 Uhr** zur Statio am Marienplatz, um den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern. Nach der Segnung der Palmzweige geht es in einer Prozession zur Stadtpfarrkirche, in der wir gemeinsam Eucharistie feiern. Musikalisch erfolgt die Gestaltung durch ein Bläserquartett und der Kirchenchor singt Lieder und Teile aus der Missa Parochialis von Wolfram Menschick unter der Gesamtleitung von Monika Trinkl-Peters.
Bei Regenwetter findet der gesamte Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche statt. Sowohl der Gottesdienst in St. Afra als *auch die Beichtgelegenheit und der Abendgottesdienst in St. Jakob entfallen.*
Nach dem Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Fastenessen ins Pfarrzentrum eingeladen. Es wird ein einfaches Mittagessen geben. Der Erlös des Fastenessens kommt unserer Partnergemeinde Kaphatika zugute. *Im Divano ist kein regulärer Betrieb.*
Damit auch heuer wieder Palmbuschen angeboten und der Osterbrunnen schön geschmückt werden kann, bitten wir um Spenden von Buchszweigen aus Ihren Gärten. Boxen hierfür stehen ab sofort in der Stadtpfarrkirche bereit. Eingang über die Rampe. Herzlichen Dank!

Donnerstag, 02.04.26 — St. Jakob, 19:30 Uhr

Gründonnerstag

Das Chorensemble Vox pascalis unter der Leitung von Monika Trinkl-Peters umrahmt die Abendmahlmesse am **Gründonnerstag, 02. April um 19:30 Uhr,** musikalisch. Nach dem Gottesdienst lädt die Pfarrjugend zur Ölbergstunde ein, die mit Musik (Ad hoc Combo), Gebet und Stille gestaltet wird. Zum anschließenden Agapemahl im Pfarrzentrum sind alle sehr herzlich eingeladen.

FEIERABEND MIT BROTZEIT UND BIBEL

Beim Feierabend mit Brotzeit und Bibel wird es in der Fastenzeit um die Lesungen und die Liturgie der Osternacht gehen. Bei der Feier der Osternacht sind streng genommen neun Lesungen vorgesehen, sieben Schriftstellen aus dem Alten und zwei aus dem Neuen Testament. An den nächsten zwei Bibelabenden werden noch eine alttestamentliche Lesung und das Exsultet näher betrachtet:
Mittwoch, 11. März
Rettung aus dem Schilfmeer (Exodus) -
P. Steffen Brühl SAC, Dr. Kristina Roth und Lisa Wenderlein
An diesem Abend sind ganz besonders auch Jugendliche eingeladen. Nach einem gemeinsamen Beginn, werden sie sich in einer eigenen Gruppe mit der Schilfmeer-Erzählung auseinandersetzen.
Mittwoch, 18. März
„Dies ist die Nacht…“ (Exsultet) - Lisa Wenderlein u. P. Rüdiger Kiefer
Der Feierabend beginnt wie üblich um **18:30 Uhr** mit einer gemeinsamen Brotzeit. Anschließend wird eine Schriftstelle betrachtet.
Nach Ostern geht es mit dem Format „Feierabend mit Brotzeit und Bibel“ weiter. Die genauen Termine und Stellen aus der Bibel werden rechtzeitig bekannt gegeben.

KIRCHENFÜHRUNG IN ST. JAKOB

Am **Sonntag, 15. März um 15:00 Uhr** sind alle Interessierten zur großen Kirchenführung mit Armin Rabl in die Stadtpfarrkirche eingeladen. Treffpunkt: in der Kirche.

MISEREOR-FASTENAKTION 2026

Das Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion lautet: **„Hier fängt die Zukunft an“**. Heuer steht das Land Kamerun im Mittelpunkt. Dort träumen viele junge Menschen davon, ihr Leben mit einer soliden Ausbildung selbst zu gestalten. Jedoch fehlt vielen der Zugang zu dieser Möglichkeit. **Am 21. und 22. März** wird das Fastenopfer gesammelt. Vergelt‘s Gott für Ihre Unterstützung!

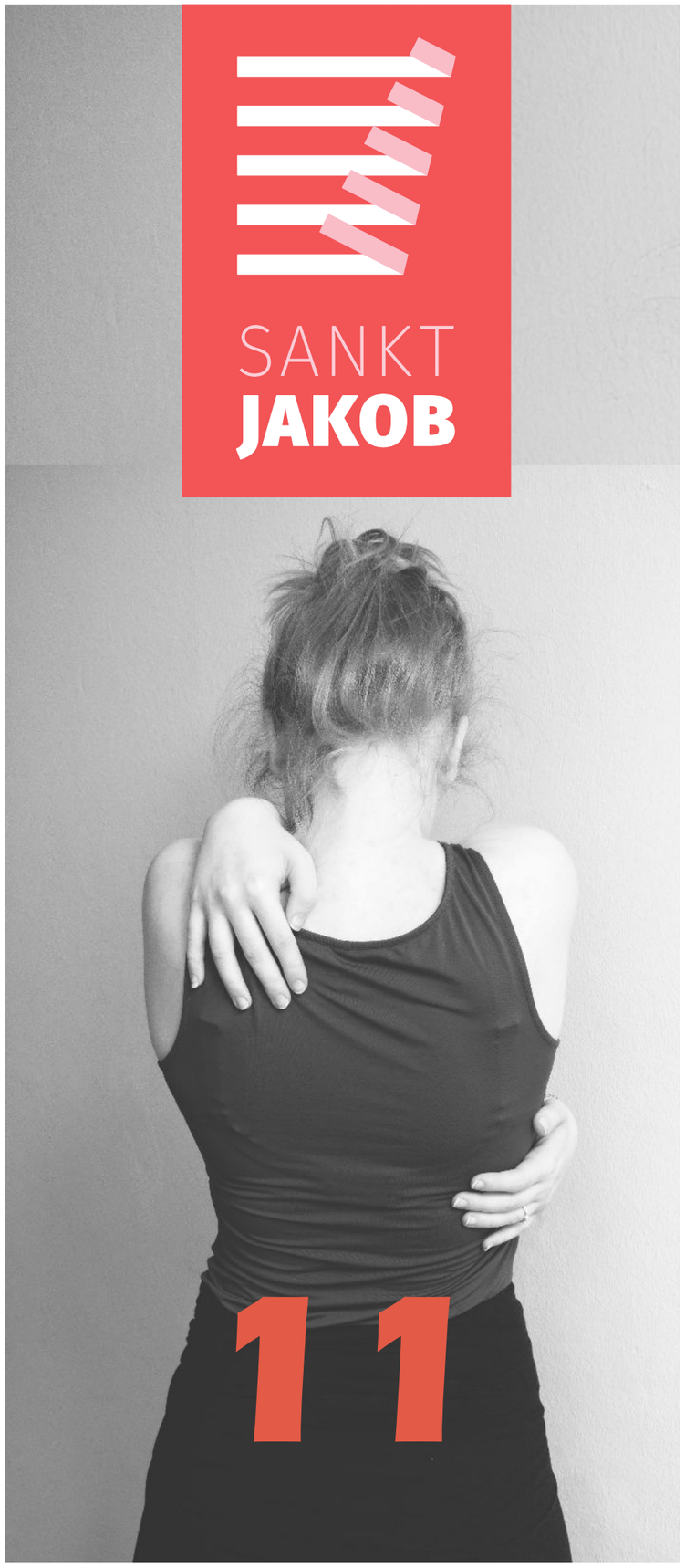
SPENDENERGEBNISSE

Der Spendenaufruf für den Jakobspfennig im vergangenen Jahr hat eine Summe von 15.089,00 Euro ergeben; für Adveniat, die Weihnachtshilfsaktion der deutschen Bischöfe, wurden 4.442,65 Euro im Jahr 2025 gespendet. Ein herzliches „Vergelt‘s Gott!“
Die Sternsinger-Aktion 2026 wurde mit 16.300,00 Euro unterstützt. Allen, die unsere Sternsinger freundlich empfangen und gespendet haben und natürlich allen, die die Aktion mit einer Überweisung bedacht haben, sei ganz besonders gedankt.

KOLLEKTEN

08. / 15 03.: Für die Anliegen der Stadtpfarrei St. Jakob
Foto: anemone123_gemeinfrei/pixabay/pfarrbriefservice/Umarmung

Herausgeberin: Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj., Eisenberg 2, 86316 Friedberg,
Tel. 0821/588680, info@sankt-jakob-friedberg.de, v.i.S.d.P. Steffen Brühl SAC, Eigenproduktion,
Erscheinungsweise: wöchentlich; Auslage und online unter www.sankt-jakob-friedberg.de.
Die Herausgeberin ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts ohne Beteiligungen Dritter.
Redaktionelle Inhalte entstehen unabhängig und ohne kommerzielle Interessen.
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Di. und Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung.
Konto: Katholische Kirchenstiftung St. Jakob maj.; IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13



Wirklichkeit

„Gott umarmt mich durch die Wirklichkeit," so der Titel eines Buches.
Dieser Impuls passt hervorragend in die Fastenzeit, in der es ja vor allen Dingen um die Wirklichkeiten unseres Lebens und deren Gestaltung gehen soll. Damit ist keineswegs gemeint, dass alles so bleiben soll, sondern dass wir uns verstärkt seinem Anspruch aussetzen und unser Verhalten umgewandelt wird.

Deshalb dürfen wir mit Recht sagen, Gott schenkt uns die Kraft, fehlgeleitete Wirklichkeiten in seinem Sinne zu verändern. Diese Kraft ist wie ein Schub, eine Umarmung, ein Stachel zum Besseren. Dazu will uns diese Zeit vor allem ermutigen.

„Gott umarmt mich durch die Wirklichkeit", diese Beschreibung hat mich ganz besonders angesprochen, weil sie nicht abhebt, sondern uns auf dem Boden der Tatsachen lässt, der Tatsachen und Ereignisse unseres alltäglichen Lebens.

Wirklichkeiten in unserem Leben, von den großen Weltereignissen einmal abgesehen, sind: Streit, Ablehnung, mangelnde Zugewandtheit, Unfriede, Hass, Mobbing, Gewalt, Lüge, Ungerechtigkeit, Verdächtigungen, schlechtes Reden über andere, Vorurteile… und vieles mehr.

Die Umarmung Gottes besteht darin, dass er diese Befindlichkeiten ernst nimmt, aber es nicht dabei stehen lassen will, sondern uns die Kraft schenken möchte, durch den Anspruch seines Wortes, diese zu verändern.

Damit ist nicht einem Automatismus das Wort geredet, sondern dafür müssen wir schon eine ganze Menge selber tun.
Wir müssen uns selber fragen, welche Wirklichkeiten uns von gelingendem Leben abhalten, was wir dagegen tun können und wie wir uns verändern können.

Denn Gottes Umarmung gilt vor allem dem, was wir an Wirklichkeiten zu gelingendem Leben verändern.

In diesem Sinne stellen sie sich den Wirklichkeiten ihres Lebens.
Ich wünsche Ihnen die Kraft, Impulse und Ansprüche zu veränderten Einstellungen, glaubwürdigem Handeln und echter Liebe zu entwickeln. So kann Gott die Wirklichkeiten ihres Lebens umarmen, wenn sie verwandelt werden in hilfreiche und weiterführende Impulse.

Ihnen eine gute Zeit der Veränderung.

P. R. Kiefer SAC

P. Rüdiger Kiefer SAC

SONNTAG, 08.03.26

3. FASTENSONNTAG

Ev: Joh 4,5-42 **L 1: Ex 17,3-7 / L 2: Röm 5,1-2.5-8**

Es gibt den Hunger nach Brot und den Durst nach Wasser. Beides braucht der Mensch, um zu leben. Anderes wie die Freude, die Liebe, die Hoffnung braucht der Mensch ebenfalls, er kann sie aber nur als Geschenk empfangen.

10:00 Uhr	St. Jakob	Pfarrmesse - Für die Leb. und Verstorb. der Pfarrei; zum Gedenken: Xavier und Cecilia Sandmaier und Josef und Henriette Wanzel; Emma Luigart; Verstorb. der Familien Krammer und Preuß
11:30 Uhr	St. Afra	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe - Konrad Reichhold; z. Ged.: Anna Maria und Georg Kraus

DIENSTAG, 10.03.26

Dienstag der 3. Fastenwoche

18:00 Uhr	St. Jakob	Eucharistische Anbetung
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe

MITTWOCH, 11.03.26

Mittwoch der 3. Fastenwoche

16:30 Uhr	Krh.kapelle	Hl. Messe
18:30 Uhr	Wiffertshsn.	Hl. Messe - Frieda und Franz Pradl

DONNERSTAG, 12.03.26

Donnerstag der 3. Fastenwoche

15:30 Uhr	AWO-Heim	Hl. Messe
17:30 Uhr	St. Jakob	Rosenkranz

FREITAG, 13.03.26

Freitag der 3. Fastenwoche

08:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe

SAMSTAG, 14.03.26

Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.

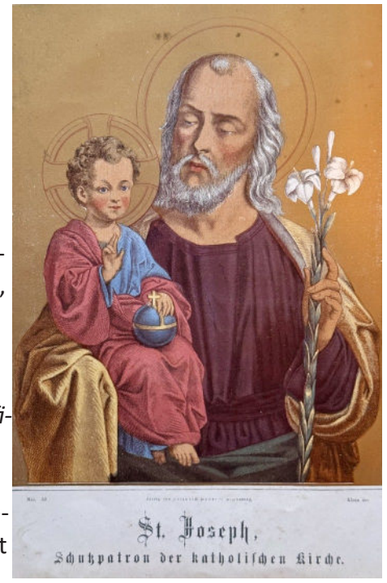
17:30 Uhr	St. Jakob	Rosenkranz

SONNTAG, 15.03.26

4. FASTENSONNTAG (Laetare)

10:00 Uhr	St. Jakob	Pfarrmesse - Für die Leb. und Verstorb. der Pfarrei; z. Ged.: Katharina und Josef Treffler; Michael Völk; Josef Metzger
11:30 Uhr	St. Afra	Hl. Messe
15:00 Uhr	St. Jakob	**Kirchenführung mir Armin Rabl**
18:00 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	St. Jakob	**Hl. Messe - Gebet für verfolgte Christen**

Eine wechselhafte Geschichte



Der „Ziehvater Jesu", wie der heilige Josef bisweilen genannt wird, spielt heute in der katholischen Kirche eine gewichtige Rolle. In verschiedenen Ländern (so auch in Bayern!) war bzw. ist der *Josefitag* ein gesetzlicher Feiertag.
„Josef" ist nach wie vor ein nicht seltener Vorname für Neugeborene, und wie um den letzten Punkt zu unterstreichen, scheint dieser Name im kirchlichen Kontext sogar fast Pflicht gewesen zu sein: Von 1902 bis 2004 trug jeder Augsburger Bischof den heiligen Josef im Namen, und wenn man die Weihbischöfe hinzunimmt, währt diese Ära dank des mittlerweile emeritierten Josef Grünwald sogar immer noch an.

Dem war allerdings nicht immer so! Es gab lange Zeiten, da lief der heilige Josef im breiten Kontext kirchlicher Frömmigkeitspraxis eher unter ferner liefen. Dies fängt tatsächlich schon im biblischen Bericht an, der sich zu ihm nur sehr karg und sporadisch äußert. Selbst in den apokryphen Evangelien ist das nicht viel anders – das Kindheitsevangelium des Thomas erzählt, wie Josef den jungen Jesus bei einem Gelehrten in den Unterricht gibt, und im Protoevangelium des Jakobus darf er sogar in der *Ich-Form* von einer Vision erzählen, doch abseits davon kommt Josef kaum vor.

Dies ändert sich erst relativ spät, und der Grund dafür ist, wie so oft, politischer Natur. Im 17. Jahrhundert entdeckten nämlich die Habsburger den heiligen Josef für sich. Kaiser Leopold I. verknüpfte seine Sorge um einen männlichen Erbfolger mit dem Gedächtnis an den Heiligen und sah in ihm ein wirkmächtiges Vorbild für die Rolle des Kaisers, der wie ein gütiger und von Gott eingesetzter Vater über seine Länder zu regieren habe. Darauf aufbauend verbreitete sich seine Verehrung immer weiter und erfuhr gerade im patriarchalisch geprägten 19. Jahrhundert eine weitere Blüte.
1870 wurde Josef zum Schutzheiligen der ganzen Kirche erklärt, und seit 1955 dient der jüdische Zimmermann gar als geistliches Schutzwerk des Abendlandes gegenüber dem Kommunismus: Ausgerechnet am 1. Mai wird er seitdem als Patron der Arbeiter angerufen.
2021 feierte Papst Franziskus ein „Jahr des Heiligen Josef" und verlieh ihm einige neue Ehrentitel wie „Patron der Armen" und „Behüter des Erlösers".
Wie es dem Ziehvater Jesu in Zukunft wohl weiter ergehen wird?

Julian Schmidt, PGR-Vorsitzender